

# Wenn etwas nicht stimmt-Stellenwert der Pflege im Management von Komplikationen

## Kranken-Beobachtung

DGKS Anita Steinbach, DGKP Hermann Resch



# Stellenwert der Pflege

- ▶ Aktivierend
  - ▶ Ressourcenorientiert
  - ▶ Ganzheitlich
  - ▶ Teamorientiert
  - ▶ Kooperativ
  - ▶ Unterstützend
  - ▶ Kompensatorisch
- 

# Pflege und Krankenbeobachtung

## Kernaufgabe und Kernkompetenz der Pflege

### ▶ Informationen:

- > Pflegebedarf – Pflegeplanung
- > Gefahren zu erkennen
- > Komplikationen erfassen/abwenden

### ▶ Rückschlüsse:

- > auf Effizienz/Angemessenheit von Therapien
- > Unter- und Überforderung des Betroffenen

# Pflege

Beobachtet – Beurteilt – Interveniert

*„Kompetenz lässt sich grundsätzlich verstehen als Disposition, die Fähigkeiten und die Bereitschaft, den wechselnden Anforderungen der Umwelt gezielt zu begegnen“ (LAY 2001, S.197)*

# Was braucht die Pflege

## Fachkompetenz

- ▶ Fachliche Zusammenhänge verstehen und anwenden
- ▶ Wissen wann, welche Fähigkeit anzuwenden ist

Gelingt am besten durch üben und anleiten

# Was braucht die Pflege

## Soziale Kompetenz

- ▶ Teamfähigkeit
  - ▶ Kommunikationsfähigkeit
  - ▶ Konfliktfähigkeit
  - ▶ Einfühlungsvermögen
  - ▶ Fähigkeit sich abzugrenzen
- 

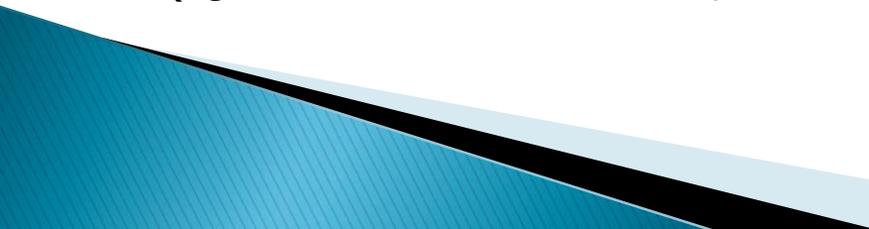
# Modell des Kompetenzerwerbs Dreyfus



# Merkmale Kompetenzentwicklung Dryfus

1. Anstatt abstrakte Regeln durchzuführen, wird auf konkrete Erfahrung zurückgegriffen
2. Situationen werden zunehmend ganzheitlich erfasst
3. Ein Lernender wird zunehmend zum aktiv Handelnden

(Quelle: Patricia Benner; Stufen zur Pflegekompetenz, 1994 S 35)



# Kompetenzstufenmodell nach Benner

## Kompetenzstufenmodell nach Benner



# Intuition-Bauchgefühl

- ▶ Das unvermittelt im Bewusstsein auftaucht
- ▶ Dessen tiefere Gründe uns nicht ganz bewusst sind
- ▶ Das stark genug ist, um danach zu handeln

Es ist eine Form unbewusster Intelligenz

Quelle: Risiko, Wie man die richtigen Entscheidungen trifft, 2. Auflage  
2013; S 46, Gerd Gigerenzer, C. Bertelsmann Verlag, München)

# Beobachtung

## Strukturqualität

- ▶ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
  - ▶ Räumliche Gegebenheiten
  - ▶ Materielle Ausstattung
  - ▶ Anzahl des Pflegepersonals
  - ▶ Umfassende Ausbildung
- 

# Beobachtung

## Fachwissen

- ▶ Physiologische und pathologische Vorgänge
  - ▶ Entwicklungsphasen/Remissionsphasen
  - ▶ Krankheit und deren Auswirkung
  - ▶ Sensibilität für kleine-feine Unterschiede
  - ▶ Praktisches Wissen
  - ▶ Standards
  - ▶ Entscheidungen treffen
  - ▶ Prioritäten setzen
- 

# Beobachtung

## Bezugspflege

- ▶ Ganzheitliche, individuelle Pflege
- ▶ Hohes Maß an Verantwortung
  
- ▶ Hohes Maß an Kontinuität (pflegerische Betreuung/Beobachtung)
- ▶ Vermittelt Sicherheit und Orientierung

Zitat:

*Ermutige Menschen, Risiken zu übernehmen und autorisiere sie Entscheidungen zu treffen und die Verantwortung zu übernehmen.  
(Gigerenzer, 2013, S 159)*

# Beobachten - Sinnesorgane

## Auge

- ▶ Hautfarbe, Ödeme, Schwellungen, Veränderungen des Allgemeinzustandes, Wunden, Schweiß, Bewegungen, Körperhaltung

## Ohr

- ▶ Atemgeräusche, Husten, Laute – Schmerzäußerungen

## Finger/Hände

- ▶ Tasten und Spüren – Körpertemperatur, Puls, Verhärtungen der Haut

## Nase

- ▶ Atem- und Körpergeruch, Geruch von Ausscheidungen

# Beeinflussung der Beobachtungsfähigkeit

Zeitmangel  
Umgebungsfaktoren  
Stress  
Interesselosigkeit  
Übermüdung  
Überforderung



# Objektive / Subjektive Faktoren

## Vitalzeichen

- ▶ Puls, Blutdruck, Körpertemperatur, Atmung

## Ausscheidungen

- ▶ Stuhl, Harn, Sputum, Emesis, Schweiß

## Sensibilität

- ▶ Reflexe, Berührungsempfindlichkeit, Tastsinn, Schmerz

## Ernährungszustand

- ▶ Körpergröße, Körpergewicht, Kachexie, Exsikose

## Aussehen

- ▶ Haltung, Bewegung, Gestik, Mimik, Hautzustand, Lippen, Schleimhäute

# Objektive / Subjektive Faktoren

## Bewusstseinslage

- ▶ Schlaf, Wachphasen, Stimmung, Schmerzäußerungen, Wortverständnis, Reaktionen (auf Therapien/Pflegehandlungen/Ansprache)

## Soziale Faktoren

- ▶ Isolierung, Vereinsamung, Besucherverhalten

## Beispiel Epilepsie: Anfallsbeobachtung und -beschreibung,

- ▶ Diagnostisch wertvoll: Bewusstseinslage, Augenpartie, Kopfbewegungen, Extremitäten, Atmung, Haut, Automatismen, weitere Phänomene, Dauer, zeitlicher Verlauf des Anfalls, postiktale Phase, auslösende Momente

# Risiken wie:

- ▶ Aspirationsgefahr
  - ▶ Thrombosegefahr
  - ▶ Infektionsgefahr
  - ▶ Dekubitus
  - ▶ Kontraktur
  - ▶ Osteoporose
  - ▶ Vigilanz
- 
- ▶ Arzneimittelwirkungen
  - ▶ Ressourcen
  - ▶ Reaktionen

# Assessments

Pflegepersonen ergänzen den Einsatz von Einschätzungsinstrumenten durch ihre Ganzheitliche und fachliche Einschätzung.

*Der intuitive Geist ist ein Geschenk und der rationale Geist ein treuer Diener. Wir haben eine Gesellschaft erschaffen, die den Diener ehrt und das Geschenk vergessen hat.*

Albert Einstein